

NDB-Artikel

Appel, Otto Botaniker, * 19.5.1867 Coburg, † 10.11.1952 Berlin-Zehlendorf.
(lutherisch)

Genealogie

V Georg Ludwig Appel (1824–1914), Kaufmann;

M Anna Christiane Mathilde Kern (1827–91);

Gvv Johann Georg Appel (1795–1873);

Gmv Catharina Elisabetha Henriette Büttner (1800–65);

• 1894 Anna Schauffert; 3 S.

Leben

A. war schon als Gymnasiast ein guter Florist (Herbarium im Besitze seiner Vaterstadt Coburg). Er studierte zunächst Pharmazie, widmete sich aber bald vorzugsweise dem Studium der Pflanzenkrankheiten, wobei er besonders in der Erforschung der Kartoffelkrankheiten Bahnbrechendes leistete. Nach kurzer Assistentenzeit in Würzburg (Institut für Hygiene und Bakteriologie) und Königsberg (Landwirtschafts-Institut) trat er 1899 in die neubegründete Biologische Abteilung des Kaiserlichen Gesundheitsamtes in Berlin ein, aus der die Biologische Reichsanstalt für Land- und Forstwirtschaft in Berlin-Dahlem hervorging. Als Regierungsrat (seit 1903), Geheimer Regierungsrat (seit 1913) und Direktor dieser Anstalt (1920–33) organisierte er den modernen Pflanzenschutz in einer für viele Länder vorbildlichen Weise.

Werke

u. a. Atlas d. Krankheiten d. landwirtschaftl. Kulturpflanzen, 1924-29 (mit seinem späteren Amtsnachfolger E. Riehm); Taschenatlanten d. Pflanzenkrankheiten, 1926-34 (*in zahlreiche Fremdsprachen übers.*); viele Einzelabhh.;

Hrsg.: Hdb. d. Pflanzenkrankheiten, ⁴⁻⁶1921-52.

Literatur

Berr. d. Dt. Botan. Ges. 55, 1937, S. 294;

Ztschr. f. Pflanzenkrankheiten 59. 1952, S. 177 u. 417 (*P*);

Angewandte Botanik 26, 1952, S. 227 (P);

Naturwiss. Rdsch. 6, 1953, S. 42;

Wi. X. 1935.

Autor

Bruno Huber

Empfohlene Zitierweise

, „Appel, Otto“, in: Neue Deutsche Biographie 1 (1953), S. 329-330
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
